

## **PRESSEMITTEILUNG**

035/25.10.2010 **Kooperationsvereinbarung der LGF mit dem  
Landeskompetenzzentrum Forst unterzeichnet**

Am 18. Oktober wurde im ehrwürdigen Dekanatsaal der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät (LGF) die Wiederaufnahme von wissenschaftlichen Beziehungen mit dem Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde rechtskräftig beschlossen. Im Jahr 1963 schloss SED-Führung die Eberswalder Forst-Fakultät aus politisch motivierten Gründen. Erst 1992 konnten die Einrichtungen die Verbindung wieder aufleben lassen. Prof. Frank Ellmer und Prof. Klaus Höppner, die Leiter beider Institutionen, unterzeichneten mit der „Vereinbarung über wissenschaftliche Zusammenarbeit“ eine Kooperation zu beiderseitigem Nutzen. Im 200. Jubiläumsjahr der Humboldt-Universität zu Berlin kehrt damit die Eberswalder forstliche Forschung an ihre Wiege zurück.



Unter Thaerschen Augen: Prof. Höppner und Prof. Ellmer (r.) bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung Foto: Hebert

Dem bewährten Humboldtschen Leitmotiv der Einheit von Forschung und Lehre folgend, zielt die Vereinbarung darauf ab, die Forschungstätigkeit im Bereich der Agrar-, Forst- und Umweltwissenschaften im Nordostdeutschen Tiefland zu stärken, den Wirkungsgrad des Wissenstransfers in die Landnutzungspraxis zu steigern und die wissenschaftliche Ausbildung zu befördern.

Thematische Schwerpunkte sind dabei angesiedelt in den Forschungsbereichen der Pflanzenökophysiologie, der Genetik, der Waldökologie sowie der Pflanzenanzucht- und analyseverfahren. Die gemeinsame Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen, Einwerbung von Drittmittelprojekten, Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen, Publikationstätigkeit sowie die Übernahme von Lehraufträgen und Gastvorlesungen sollen helfen, die Nutzung der verfügbaren Personal- und Sachmittel zielgerichtet zu optimieren.

Die Berliner Universität wurde auf Initiative von Wilhelm von Humboldt im Jahre 1810 gegründet, dessen Namen sie jedoch erst seit 1946 trägt. Die ersten forstlichen Vorlesungen hielt Georg Ludwig Hartig ab 1814. Die institutionelle forstakademische Ausbildung an der Berliner Universität begann unter der Leitung von Friedrich Wilhelm Leopold Pfeil im Jahre 1821 im Rahmen der Preußischen Forstakademie. Auf Betreiben von Pfeil und mit Unterstützung von Alexander von Humboldt ist 1830 die forstliche Ausbildung von Berlin nach Neustadt-Eberswalde verlegt worden, um die forstwissenschaftliche Lehre mit der Praxis im Wald besser verbinden zu können.

**Informationen:** Dr. Matthias Noack  
**Telefon:** 03334 65-268  
**e-Mail:** [matthias.noack@ife-e.brandenburg.de](mailto:matthias.noack@ife-e.brandenburg.de)  
**Internet:** [www.mil.brandenburg.de](http://www.mil.brandenburg.de)